

(Free read ebook) Nurinst 2006. Beiträge zur deutschen und jüdischen Geschichte. Schwerpunktthema: Fußball: BD 2006

## **Nurinst 2006. Beiträge zur deutschen und jüdischen Geschichte. Schwerpunktthema: Fußball: BD 2006**

*Von Jim G Tobias, Peter Zinke, Bernd Siegler, Andreas Brmer, Eckart Dietzfelbinger, Jutta Fleckenstein, Hans R Hofmann, Wiebke Krohn, Kurt Schilde, Nicola Schlichting*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



**DOWNLOAD**



**READ ONLINE**

Produktinformation - Verkaufsrang: #314754 in BcherVerffentlicht am: 2006-06-01 Einband:  
Taschenbuch 183 Seiten | File size: 47.Mb

**Von Jim G Tobias, Peter Zinke, Bernd Siegler, Andreas Brmer, Eckart Dietzfelbinger, Jutta Fleckenstein, Hans R Hofmann, Wiebke Krohn, Kurt Schilde, Nicola Schlichting : Nurinst 2006. Beiträge zur deutschen und jüdischen Geschichte. Schwerpunktthema: Fußball: BD 2006**

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Nurinst 2006. Beitrge zur deutschen und jdischen Geschichte. Schwerpunktthema: Fussball: BD 2006:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fussball andersVon RSEine tolle Beschreibung der Zeitgeschichte. Fr Freunde des Fussballsports ein Mu! Sollten alle gelesen haben. Tolle Beschreibung auch fr Jungstars wissenschaftl.

KurzbeschreibungWer erinnert sich noch an das Finale der jdischen Meisterschaft von 1947, bei dem vor 5.000 begeisterten Zuschauern im Grnwalder Stadion Ichud Landsberg auf Hasmonea Zeilsheim traf? Wer kennt noch die Namen der New Yorker Emigrantenvereine wie Bronx Jewish SC, Famee Furlane oder German Jewish Club? Und wer wei, dass sich sogar im Ghetto Theresienstadt Hftlinge zu Mannschaften und diese zu Ligen zusammenschlossen? Fuball im Konzentrationslager, der allerletzte Ort, an dem man sich diesen Sport vorstellen wrde.Solche in Vergessenheit geratene, unliebsame oder gar verdrngte Fakten der Fuballgeschichte stehen im Mittelpunkt des soeben erschienenen Jahrbuchs des Nrnberger Instituts fr NS-Forschung und jdische Geschichte des 20. Jahrhunderts:Klub! besinn dich und wache auf, mit diesen Worten wandte sich das antisemitische Hetzblatt Der Strmer 1932 an die Verantwortlichen des 1. FC Nrnberg und forderte eine Fahrkarte nach Jerusalem fr den jdischen Trainer Je Konrad; man gab ihm die Schuld an der verpassten Meisterschaft. In seinem Aufsatz zeigt Bernd Siegler, dass es dem Club nicht nur gengte, die aktiven jdischen Sportler zu entlassen, sondern auch darum ging, seine von Juden geprgte Vergangenheit auszulesen. Dass Fuball gleichzeitig Ausdruck von berlebensmut wie mentale Medizin in einer hoffnungslosen Situation sein konnte, fasst Nicola Schlichting unter dem Titel Kleiderkammer schltgt Grtner 9:3 zusammen. Auch fern der Heimat verlor der Fuball nichts von seiner Faszination: So grndeten aus Deutschland geflichtete Juden bereits 1938 in New York einen eigenen Fuballverein. Der German Jewish Club, der sich spter in New World Club umbenannte, spielte erfolgreich in einer von Auswanderern dominierten Liga. Um die Fuballvereine und -Ligen der jdischen Displaced Persons (DPs) im Nachkriegs-Deutschland geht es in einem weiteren Aufsatz von Jim G. Tobias. Denn auch in den Lagern der DPs wurde mit Leidenschaft gekickt. Dass jdische Sportler auch nach dem Untergang des Hitlerregimes mit Antisemitismus konfrontiert wurden, zeigt die Arbeit von Peter Zinke. Er schildert, mit welchen Problemen sich der von den Nationalsozialisten verbotene und nach Kriegsende wieder gegrndete Verein Hakoah Wien konfrontiert sah. Als die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kamen, wurde auch der Fuball zu einem wichtigen Feld der Propaganda. Eckart Dietzfelbinger beschreibt die Instrumentalisierung dieses Sports und seiner Vereine fr die nationalsozialistische Lebensraumpolitik.Mit der Vermittlung jdischer Geschichte befassen sich die Aufstze von Wiebke Kron ber das erste jdische Museum in Wien und von Andreas Brmer ber das Institut fr die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg. Jutta Fleckenstein gibt einen ersten Einblick in das neu entstehende Mnchner Jdische Museum und Hans-Rainer Hofmann schreibt ber das Lachoudische, eine aus dem hebrischen abgeleitete Sprache, die hauptsächlich in Schopfloch gesprochen wurde. Sein Text ist nicht nur eine Reise in eine vergessene Welt, sondern wirft auch ein Schlaglicht auf die frnkisch-jdische Geschichte. Kurt Schilde zeigt anhand der Akte Erich Frey die Skrupellosigkeit der deutschen Finanzburokratie bei der Deportation und Ermordung der europischen Juden auf.